

## Fraktionsanfrage SVP betreffend ein gutes Klima in Graubünden: Regionale Produkte fördern

Wie bereits angekündigt, wird die SVP Fraktion in den kommenden Monaten unterschiedliche Aufträge unter dem Titel «Für ein gutes Klima in Graubünden» einreichen. Die SVP Fraktion versteht hierbei unter einem guten Klima nicht nur die Ökologie, sondern eben auch die Ökonomie und somit die lokale Wirtschaft und die Interessen der Bevölkerung. Und hier sind regionale Produkte ein ideales Mittel um anzusetzen.

Regionale Produkte geben zum einen Sicherheit. Ein Kriterium warum immer mehr Verbraucher selbständig auf Regionale Produkte setzen, ist die besser Nachvollziehbarkeit der Herkunft und Produktionskette der Ware. Dies schafft Vertrauen und Sicherheit.

Regionale Produkte sind aber auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Einher geht automatisch auch die Verwendung saisonaler Produkte. Durch die kürzeren Transportwege wird deutlich weniger CO<sub>2</sub> freigesetzt. Je mehr regionale Produkte konsumiert werden, umso weniger Transporte werden über teilweise lange Wege notwendig.

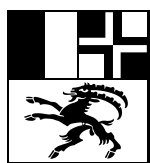
Regionale Produkte tragen zur lokalen Wertschöpfung bei. Viele Produkte, welche heute aus unterschiedlichen Gründen (Preis, Verfügbarkeit, Lieferant etc.) nicht regional bezogen werden, könnten auch aus Graubünden beschafft werden. Natürlich muss man hier entsprechend bereit für Anpassungen sein. Muss es wirklich Cola sein? Gazosa wäre z.B. eine regionale Alternative.

In diesem Zusammenhang stellt die SVP Fraktion folgende Fragen:

1. Sieht die Regierung des Kantons Graubündens den positiven Effekt für Ökologie und Ökonomie von regionalen Produkten?
2. Ist die Regierung bereit, bei der Verpflegung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kantons Graubünden (z.B. Synergia – beliefert durch das Kantonsspital Graubünden) konsequent wo immer möglich den Einsatz von regionalen Produkten zu fördern?
3. Ist die Regierung bereit, künftig bei vom Kanton mitfinanzierten Anlässen einen Anteil an regionalen Produkten zu fordern und die Höhe der Beiträge entsprechend vom Anteil regionaler Produkte abhängig zu machen?
4. Sieht die Regierung weitere Möglichkeiten, den Einsatz von regionalen Produkten zu fördern?

Chur, 30. August 2019

**Koch**, Brandenburger, Dürler, Favre Accola, Gort, Hug, Salis



Sitzung vom

15. Oktober 2019

Mitgeteilt den

18. Oktober 2019

Protokoll Nr.

741

### **Fraktionsanfrage SVP (Koch)**

betreffend ein gutes Klima in Graubünden: Regionale Produkte fördern

#### **Antwort der Regierung**

Regional, nachhaltig, ethisch korrekt und transparent produzierte Nahrungsmittel gewinnen an Bedeutung, was einem Bergkanton wie Graubünden bzw. seiner Landwirtschaft (mit über 60 % an Biobetrieben) und seinem Tourismus Chancen eröffnet. Unser Kanton verfügt in der landwirtschaftlichen Produktion und Veredelung, im kulinarischen Erbe sowie in der regionalen Gastronomie über grosses Potenzial. Regionale Lebensmittel bieten die Möglichkeit besserer Transparenz und eines Bezugs zum Ort und zum Produzenten, wodurch Vertrauen in die Produkte auch bezüglich Nachhaltigkeit entsteht. Seit 2006 unterstützt der Kanton (mit dem Bund) den Verein alpinavera als eine der vier regionalen Absatzförderungsorganisationen in der Schweiz. Die Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte werden zudem seit 2009 gezielt mit Projekten zur regionalen Entwicklung (PRE), in deren Zentrum die nachhaltige Schaffung von landwirtschaftlicher Wertschöpfung durch die Förderung von einheimischen und regionalen Produkten und der branchenübergreifenden Zusammenarbeit über die ganze Verarbeitungskette in einer Region steht, unterstützt. Mit der Marke graubünden und der Markenidee "NaturMetropole" werden Produkte aus Graubünden gelabelt, die echt, fair und naturnah produziert sind. Auch das Programm graubündenVIVA, das über das Thema Ernährung und Kulinarik den Standort Graubünden als Hochburg der alpinen Genussskultur stärkt, stellt die Regionalität und Qualität unserer einheimischen Erzeugnisse in den Vordergrund.

*Zu Frage 1:* Die CO<sub>2</sub>-Bilanz von Lebensmitteln hängt vom Produkt (Fleisch oder Gemüse), von der Produktionsmethode (Fütterung, Dünger, Treibhäuser) und von den Transporten ab. Die Verwendung regionaler Produkte ist tendenziell der richtige Ansatz. Unter Mitberücksichtigung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekte (gesamtheitlicher Ansatz) ist die Verwendung regionaler Produkte vorteilhaft, wobei nachhaltigen Produktionsformen (Bio) entscheidende Bedeutung zukommt. Daneben besteht bei den Regionalprodukten oft eine weitreichende Transparenz, so dass die Nachhaltigkeit von der Konsumentenschaft beurteilt und nachvollzogen werden kann. Mit dem Konsum von Regionalprodukten verbleibt als ökonomischer Vorteil die ganze Wertschöpfungskette über Produktion bis Vertrieb im Kanton.

*Zu Frage 2:* Ja. Der Anbieter in Sinergia setzt wie verlangt auf Nachhaltigkeit, Regionalität und Saisonalität. Regionale Grosslieferanten werden für Grundnahrungsmittel

berücksichtigt; in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern werden besondere Produkte (z.B. Churer Milch) angeboten. Daneben stammt bei der Gastronomie am Plantahof und im Amt für Justizvollzug (AJV) der grösste Teil der tierischen Speisen von den eigenen Gutsbetrieben, bei denen die Nachhaltigkeit grossen Stellenwert hat. Ansonsten wird wenn immer möglich, regional und saisonal eingekauft. Die Gutsbetriebe führen Hofläden, welche auch zum Ziel haben, der Bevölkerung regionale Produkte und deren Bedeutung näherzubringen. Auch das Amt für höhere Bildung verpflichtet sich bei seiner Gastronomie (Kantonsschule, Scalära), wenn möglich, regionale und saisonale Produkte zu beziehen und anzubieten. Im Schulungsbetrieb für Arbeitslose ("GastroKantine") wird saisonal und regional eingekauft und bei Lieferanten aus der Region bestellt; der Umweltschutz wird speziell thematisiert.

*Zu Frage 3:* Ja. Veranstalter, die Wirtschaftsförderungsbeiträge erhalten, haben als Auflage im Verpflegungskonzept, soweit zweckmässig und umsetzbar, regionale Produkte zu berücksichtigen. Eine möglichst konsequente Umsetzung wird zusammen mit den Veranstaltern angestrebt. Um diese bei der Verwendung von regionalen Produkten in der Verpflegung zu unterstützen, hat die Geschäftsstelle der Marke graubünden und graubündenVIVA einen Leitfaden (Wegweiser) erarbeitet, der Ende Jahr verfügbar sein wird. Bei der Förderung im Bereich Landwirtschaft wird die Zertifizierung als Bündner Regionalprodukt inkl. Verwendung der Marke graubünden vorausgesetzt.

*Zu Frage 4:* Der Kanton unterstützt, auch im Rahmen von Entwicklungsschwerpunkten, neben alpinavera auch die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Gastronomie (Agrotourismus) sowie innovative Betriebe im Bereich Lebensmittelproduktion und -vermarktung. Zudem werden Betriebe der ersten Verarbeitungsstufe im Rahmen der landwirtschaftlichen Strukturverbesserungen gefördert. Eine weitere Möglichkeit ist die Weiterführung des Programms graubündenVIVA bzw. einzelne Elemente davon in den nächsten Jahren; graubündenVIVA hat die Auflage erhalten, ein Konzept betreffend Nachhaltigkeit/Legat/Fortführung vorzulegen. Die diesbezüglichen Arbeiten laufen. Die Steigerung des Anteils an nachhaltig regional hergestellten Produkten ist zudem eine der Handlungsachsen in den Leistungsvereinbarungen mit den regionalen Naturparks. Diese sind als Modellregionen für die nachhaltige Entwicklung zu verstehen und als solche auch bestrebt, im Parkgebiet hergestellte Produkte verstärkt zu vermarkten. Letztlich kann allgemein bei Förderbeiträgen oder Leistungsaufträgen, allenfalls auch bei kleineren Finanzierungen, die Auflage bzw. Erwartung formuliert werden, soweit möglich regionale Produkte zu verwenden.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

## **Dumonda da la fracziun da la PPS concernent «Per in bun clima en il Grischun: Promover products regiunals»**

Sco gia annunzià vegn la fracziun da la PPS ad inoltrar ils proxims mais differentas incumbensas sut il titel «Per in bun clima en il Grischun». Sut in bun clima na chapescha la fracziun da la PPS en quest connex betg mo l'ecologia, mabain er l'economia ed uschia l'economia locala ed ils interess da la populaziun. E qua èn products regiunals in med ideal per prender per mauns questa tematica.

Products regiunals dattan d'ina vart segirezza. In criteri, pertge che adina dapli consumentas e consuments cumpran da sai anora products regiunals, è il fatg che la derivanza e la chadaina da producziun pon vegnir suandadas meglier. Quai stgaffescha confidenza e segirezza.

Products regiunals prestan dentant er ina contribuziun a favur da la protecziun dal clima. Accumpagnà vegn quai automaticamain da l'utilisaziun da products stagiunals. Sche las vias da transport èn pli curtas, vegni emess cleramain pli pauc CO<sub>2</sub>. Pli blers products regiunals che vegnan consumads, e pli paucs transports ch'èn necessari sin vias per part lungas.

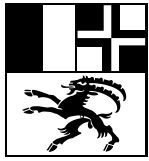
Products regiunals prestan ina contribuziun a favur da la creaziun da valurs regiunals. Blers products che na pon per differents motivs (pretsch, disponibladad, furnitur e.u.v.) betg vegnir retratgs oz en la regiun, pudessan er vegnir acquistads en il Grischun. Natiralmain ston ins esser pront per adattaziuns correspondentas. Stoi propi esser cola? Gazosa fiss p.ex. in'alternativa regiunala.

En quest connex tschenta la fracziun da la PPS las suandantas dumondas:

1. Vesa la regenza dal chantun Grischun l'effect positiv da products regiunals per l'ecologia e per l'economia?
2. È la regenza pronta da promover – uschenavant sco pussaivel – en moda consequenta l'utilisaziun da products regiunals per l'alimentaziun da las collavuraturas e dals collavuraturs dal chantun Grischun (p.ex. sinergia – furniziun tras l'ospital chantunal dal Grischun)?
3. È la regenza pronta da pretender en l'avegnir ina quota da products regiunals per occurrenzas cofinanziadas dal chantun e da far depender l'autozza da las contribuziuns correspondentamain da la quota da products regiunals?
4. Vesa la regenza ulteriuras pussaivladads per promover l'utilisaziun da products regiunals?

Cuir, ils 30 d'avust 2019

**Koch**, Brandenburger, Dürler, Favre Accola, Gort, Hug, Salis



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

15 d'october 2019

18 d'october 2019

741

### **Dumonda da la fracziun da la PPS (Koch)**

concernent "Per in bun clima en il Grischun: Promover products regionalis"

#### **Resposta da la regenza**

Victualias producidas en moda persistenta, eticamain correcta e transparenta en la regiun daventan pli e pli impurtantas. Ad in chantun da muntogna sco il Grischun resp. a sia agricultura (cun passa 60 % manaschis biologics) ed a ses turissem por-scha quai bleras schanzas. En la producziun ed en l'elavuraziun agricula, en l'ierta culinaria sco er en la gastronomia regiunala ha noss chantun in grond potenzial. Victualias regionalas permettian dapli trasparenza ed in connex cun il lieu e cun il producent, uschia che la confidenza en ils products resulta er areguard la persistenza. Dapi l'onn 2006 sustegna il chantun (ensemien cun la confederaziun) l'uniun alpinavera sco ina da las quatter organisaziuns regionalas per la promoziun da la vendita en Svizra. L'elavuraziun e la comercialisaziun da products regionalis vegnan plinavant sustegnidas sistematicamain dapi l'onn 2009 tras projects per il svilup regional (PSR). En lur center stat la creaziun persistenta da valurs agriculas tras la promoziun da products indigens e regionalis sco er la collavuraziun tranter las branches sur l'entira chadaina d'elavuraziun en ina regiun. Tras la marca graubünden e tras l'idea da la marca "NaturMetropole" survegnan products dal Grischun in label, sch'els vegnan producids en moda genuina, gista e natirala. Er il program graubündenVIVA, che rinforza il Grischun sco center da la cultura alpina da giudiment cun agid dal tema "nutriment e culinaria", accentuescha la regionalitad e la qualidad da noss products indigens.

*Tar la dumonda 1:* La bilantscha da CO<sub>2</sub> da victualias dependa dal product (cham u verdura), da la metoda da producziun (pavlada, ladim, serras) e dals transports. L'utilisaziun da products regionalis è tendenzialmain la dretga metoda. Resguardond ils aspects economics e socials (metoda cumplessiva) èsi d'avantatg da duvrar products regionalis. Las furmas da producziun persistentas (bio) han dentant ina impurtanza decisiva en quest connex. En cas dals products regionalis exista ultra da quai savens ina gronda trasparenza, uschia che la clientella po giuditgar e suandar la persistenza. Tras il consum da products regionalis resta – sco avantatg economic – l'entira chadaina da valorisaziun, da la producziun fin a la vendita, en il chantun.

*Tar la dumonda 2:* Gea. Sco pretendì lavura il purschider en la "sinergia" cun persistenza, cun regionalitad e cun stagiunalitad. Furniturs gronds regionalis vegnan resguardads per l'alimentaziun da basa; en collavuraziun cun partenaris locals vegnan offrìs products spezialis (p.ex. latg da Cuir). Tar la gastronomia al Plantahof e

tar l'uffizi per l'execuziun giudiziala (UEG) deriva la gronda part da las spaisas animalicas ultra da quai dals agens bains purs, sin ils quals la persistenza ha ina gronda impurtanza. Uschiglio vegnan cumprads tant sco pussaivel products regiunals e stagiunals. Ils bains purs han butias che han er la finamira da render enconuschent a la populaziun ils products regiunals e lur impurtanza. Er l'uffizi per la furmaziun media-superiura s'oblighescha da retrair e d'offrir per sia gastronomia (scola chantunala, Scalära) tant sco pussaivel products regiunals e stagiunals. En il manaschi da scola ziun per persunas dischooccupadas ("GastroKantine") vegnan cumprads products stagiunals e regiunals ed empustads tar furniturs da la regiun; la protecziun da l'ambient vegn tematisada spezialmain.

*Tar la dumonda 3:* Gea. Per organisaturs che survegnan contribuziuns da la promoziun da l'economia vegn fatga la cundiziun da resguardar products regiunals en il concept d'alimentaziun, uschenavant che quai è cunvegnent e realisabel. Ina realisaziun uschè consequenta sco pussaivel vegn prendida en mira ensemen cun ils organisaturs. Per als sustegnair tar l'utilisaziun da products regiunals en l'alimentaziun ha il secretariat da la marca graubünden e da graubündenVIVA elavurà in manual (mussavia) che vegn ad esser disponibel a la fin da l'onn. Per la promoziun en il sector da l'agricultura vegn premissa la certificaziun sco product regional grischun incl. l'utilisaziun da la marca graubünden.

*Tar la dumonda 4:* Ultra d'alpinavera sustegna il chantun – medemamain en il rom da puncts centrals da svilup – er la collavuraziun tranter l'agricultura e la gastronomia (agroturistem) sco er manaschis innovativs en il sector da la producziun e da la comercialisaziun da victualias. Plinavant vegnan manaschis da l'emprim stgalim d'elavuraziun promovids en il rom da meglieraziuns da la structura agricola. In'ulteriura pussaivladad è quella da cuntinuar ils proxims onns cun il program graubündenVIVA resp. cun singuls elements da tal; graubündenVIVA ha survegnì la cundiziun da preschentar in concept concernent persistenza / legat / cuntinuaziun. Las lavurs respectivas èn en gir. L'augment da la quota da products regiunals producids en moda persistente è plinavant ina da las axas d'acziun en las cunvegnas da prestaziun cun ils parcs natirals regiunals. Quels èn da chapir sco regiuns da model per il svilup persistent, e sco talas han els er la finamira da commercialisar pli fitg products che derivan dal territori dal parc. La finala po vegnir formulada en general en cas da contribuziuns da promoziun u d'incaricas da prestaziun, eventualmain er en cas da finanziaziuns pli pitschnas, la cundiziun resp. l'aspectativa ch'i vegnian duvrads uschenavant sco pussaivel products regiunals.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

## Interpellanza di frazione UDC concernente "Per un buon clima nei Grigioni: promuovere prodotti regionali"

Come preannunciato, nei prossimi mesi la frazione UDC presenterà diversi incarichi dal titolo "Per un buon clima nei Grigioni". In tale contesto, per "buon clima" la frazione UDC non intende soltanto aspetti ecologici, bensì appunto anche economici e quindi legati all'economia locale e agli interessi della popolazione. E prodotti regionali sono uno strumento ideale per iniziare.

Da un lato i prodotti regionali danno sicurezza. Un criterio per cui sempre più consumatori puntano di propria iniziativa su prodotti regionali è dato dalla migliore tracciabilità dell'origine e della catena di produzione dei beni. Questo genera fiducia e sicurezza.

Prodotti regionali però contribuiscono anche a proteggere il clima. Da qui è automatico il collegamento con l'uso di prodotti stagionali. Grazie ai tragitti di trasporto più brevi viene prodotta nettamente meno CO<sub>2</sub>. Più vengono consumati prodotti regionali, meno sono i tragitti su percorsi talvolta lunghi che si rendono necessari.

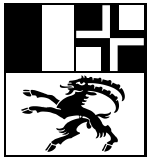
Prodotti regionali contribuiscono a creare valore aggiunto a livello locale. Sarebbe possibile procurarsi nei Grigioni numerosi prodotti che oggi per svariate ragioni (prezzo, disponibilità, fornitore, ecc.) non vengono acquistati a livello regionale. Naturalmente a tale proposito occorre essere disposti ad adeguarsi. Bisogna per forza prendere una coca cola? Ad es. la gazzosa sarebbe un'alternativa regionale.

In questo contesto la frazione UDC pone le seguenti domande:

1. Il Governo del Cantone dei Grigioni riconosce gli effetti positivi che prodotti regionali hanno sotto il profilo ecologico ed economico?
2. Il Governo è disposto a promuovere in maniera sistematica ove possibile l'impiego di prodotti regionali in relazione al vitto destinato ai collaboratori del Cantone dei Grigioni (ad es. Sinergia – rifornito dall'Ospedale cantonale dei Grigioni)?
3. Il Governo è disposto a richiedere che nel quadro di eventi cofinanziati dal Cantone venga utilizzata una determinata quota di prodotti regionali e di vincolare l'entità dei contributi alla quota dei prodotti regionali?
4. Il Governo individua altre possibilità per promuovere l'impiego di prodotti regionali?

Caira, 30 agosto 2019

**Koch**, Brandenburger, Dürler, Favre Accola, Gort, Hug, Salis



Seduta del

15 ottobre 2019

Comunicata il

18 ottobre 2019

Protocollo n.

741

### **Interpellanza di frazione UDC (Koch)**

concernente "Per un buon clima nei Grigioni: promuovere prodotti regionali"

#### **Risposta del Governo**

L'importanza di alimenti prodotti a livello regionale seguendo un approccio sostenibile, eticamente corretto e trasparente è in aumento; tale circostanza offre nuove opportunità a un Cantone di montagna come i Grigioni nonché alla sua agricoltura (con una quota di aziende biologiche superiore al 60 %) e al suo turismo. Il nostro Cantone presenta un potenziale elevato per quanto riguarda la produzione e la valorizzazione agricola, l'eredità culinaria nonché la gastronomia regionale. Gli alimenti regionali offrono l'opportunità di migliorare la trasparenza e di creare un legame con il luogo e il produttore; da tale circostanza deriva fiducia nei prodotti anche sotto il profilo della sostenibilità. Dal 2006 il Cantone (insieme alla Confederazione) sostiene l'associazione alpinavera quale una delle quattro organizzazioni regionali di promozione dello smercio in Svizzera. Inoltre dal 2009 la lavorazione e la commercializzazione di prodotti regionali vengono sostenute in maniera mirata attraverso progetti per lo sviluppo regionale (PSR) il cui elemento centrale è costituito dalla creazione di valore aggiunto nel settore agricolo in chiave sostenibile attraverso la promozione di prodotti locali e regionali e la collaborazione intersettoriale in tutta la filiera di produzione in una regione. Il marchio graubünden e l'idea di marchio "Metropoli naturale" vengono conferiti a prodotti provenienti dai Grigioni che sono stati prodotti in maniera genuina, etica e naturale. Anche il programma graubündenVIVA, il quale rafforza i Grigioni come roccaforte della cultura del piacere alpina attraverso il tema dell'alimentazione e dell'arte culinaria, pone l'accento sul carattere regionale e sulla qualità dei prodotti locali.

*In merito alla domanda 1:* il bilancio della CO<sub>2</sub> di generi alimentari dipende dal prodotto (carne o verdura), dal metodo di produzione (foraggiamento, fertilizzanti, serre) e dal trasporto. Ricorrere a prodotti regionali tendenzialmente è l'approccio giusto. Tenendo conto degli aspetti economici e sociali (approccio globale), l'utilizzo di prodotti regionali è vantaggioso; in tale contesto le forme di produzione sostenibili (bio) sono di importanza decisiva. Inoltre i prodotti regionali spesso garantiscono grande trasparenza, cosicché il carattere sostenibile può essere valutato e compreso dai consumatori. Consumando prodotti regionali l'intera catena di produzione di valore aggiunto dalla produzione fino alla commercializzazione rimane nel Cantone, costituendo un vantaggio economico.

*In merito alla domanda 2:* sì. Come richiesto, l'offerente scelto per Sinergia punta sulla sostenibilità, sul carattere regionale e stagionale. Grandi fornitori regionali vengono tenuti in considerazione per alimenti di base; in collaborazione con partner locali

vengono proposti prodotti particolari (ad es. Churer Milch). Inoltre nelle attività di ristorazione presso il Plantahof e l'Ufficio per l'esecuzione giudiziaria (UEG) la maggior parte degli alimenti di origine animale proviene dalle rispettive aziende agricole nelle quali viene attribuito grande valore alla sostenibilità. Altrimenti, ogni volta che ciò è possibile vengono acquistati prodotti regionali e di stagione. Le aziende agricole gestiscono spacci che perseguono tra l'altro l'obiettivo di rendere accessibili alla popolazione i prodotti regionali e di farne capire l'importanza. Nelle sue attività di ristorazione (scuola cantonale, Scalära) anche l'Ufficio della formazione medio-superiore si impegna ad acquistare e a proporre prodotti regionali e di stagione ogni volta che ciò è possibile. Nell'azienda di formazione per disoccupati ("GastroMensa") vengono acquistati prodotti regionali e di stagione, mentre il rimanente viene ordinato presso fornitori regionali; particolare attenzione viene dedicata al tema della protezione dell'ambiente.

*In merito alla domanda 3:* sì. Per quanto opportuno e attuabile, a titolo di condizione gli organizzatori che beneficiano di contributi per la promozione economica devono tenere conto di prodotti regionali nel piano relativo al vitto. Insieme agli organizzatori si mira a fare in modo di darvi attuazione nel modo più coerente possibile. Per sostenere questi ultimi nell'utilizzo di prodotti regionali nel settore del vitto, il segretariato dei marchi graubünden e graubündenVIVA ha elaborato una guida (istruzione) che sarà disponibile alla fine dell'anno. Per la promozione nel settore dell'agricoltura si presuppone la certificazione come prodotto regionale grigionese, ivi compreso l'uso del marchio graubünden.

*In merito alla domanda 4:* oltre ad alpinavera, nel quadro di punti centrali di sviluppo il Cantone sostiene anche la collaborazione tra agricoltura e ristorazione (agriturismo) nonché aziende innovative nel settore della produzione e della commercializzazione degli alimenti. Inoltre le aziende della prima fase di lavorazione beneficiano di sostegno nel quadro dei miglioramenti delle strutture agricole. Un'ulteriore possibilità è rappresentata dalla prosecuzione del programma graubündenVIVA o di singoli suoi elementi nei prossimi anni; a graubündenVIVA è stato imposto di presentare un piano avente ad oggetto i temi sostenibilità/legato/prosecuzione. I relativi lavori sono in corso. L'aumento della quota di prodotti realizzati in maniera sostenibile a livello regionale è inoltre uno degli assi d'azione degli accordi di prestazioni con i parchi naturali regionali. Questi ultimi vanno intesi come regioni modello per lo sviluppo sostenibile e in quanto tali si impegnano a commercializzare maggiormente prodotti realizzati nell'area del parco. In ultima analisi, generalmente in caso di sussidi promozionali o mandati di prestazioni, eventualmente anche in caso di finanziamenti di portata minore, può essere formulata la condizione o l'aspettativa che per quanto possibile vengano utilizzati prodotti regionali.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin